

Major

Leopold Bartl

geb. 31.03.1902 Rehberg / Niederösterreich

gest. 04.02.1980 Krems / NÖ



Heer

Kommandeur der Pionier-Brigade 42

Ritterkreuz am 06.11.1943 Major

Auszeichnungen

EK II 1939
EK I 1940
DK in Gold am 14.02.1942 als Oberleutnant
Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber 1041
Verwundetenabzeichen in Silber 1943
Bulgarische Auszeichnung 1942
Rumänische Auszeichnung 1942
Krimschild 1943
Ostmedaille am 28.08.1942

Beförderungen

00/1925 Soldat
03/1938 Feldwebel
00/1939 Stabswachtmeister
09/1939 Leutnant
01/1940 Oberleutnant
11/1941 Hauptmann
06/1943 Major

Ritterkreuz als Kommandeur des Pi.Batl. 335,

1938 trat Bartl im Range eines Feldwebels in die Deutsche Wehrmacht über und wurde nach entsprechender Ausbildung beim Pionier-Bataillon 86 zum Leutnant befördert. Im Polen-Feldzug nahm er als Chef der 2. / Pionier-Bataillons 70 teil und bewährte sich bei diversen Einsätzen. Anfang 1942 wird das Bataillon in die Schlacht um Sewastopol geworfen und nimmt an den schweren Stellungen- und Bunkerkämpfen teil. Das Ende der Kämpfe im Sommer 1942 erlebte er als Offizier zbV. im Stab, nachdem er selbst zweimal verwundet worden war. Nach einem Bataillons-Führer-Lehrgang in Dessau übernimmt Bartl 1942 das Kommando über das Pionier-Bataillon 335. Im Frühjahr 1943 an die Ostfront verlegt, erwirbt sich Bartl hohes Ansehen bei den Einsätzen bei Woroschilowgrad. Als Kommandeur des Pionier-Bataillons 335 wird Bartl am 6. November 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Es folgen dann Einsätze bei Uman, Nikopol und Nikolajew, wo er mehrfach verwundet wurde. Im April 1944 erhält er ein Lehrkommando an die Pionierschule Breslau und übernimmt im Sommer 1944 das Kommando über den Pionier-Regiments-Stab zbV. 516. Es folgten dann die schweren Abwehrkämpfe in Ostpolen, im November 1944 stellt er die Pionier-Brigade 42 auf, mit der Einsätze im Bereich der 9. Armee in Polen und im Kessel von Halbe folgen. Dort gerät er im Mai 1945 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wird. Bartl meldet sich dann 1956 zum 2. Österreichischem Bundesheer zur Aufnahme in das aktive Offizierskorps. Dieser Antrag bleibt jedoch erfolglos und Bartl wird als Zivilbediensteter beim Heer angestellt, wo er zunächst am Aufbau der Pionierzeuganstalt Klosterneuburg beteiligt ist. Anschließend arbeitet er als Fachreferent für die Pioniertruppe in der Abteilung Waffen und Gerät im Verteidigungsministerium, wo er auch zum Fachinspektor befördert wurde. 1966 trat er dann als Kanzleirat in den wohlverdienten Ruhestand.